

ZUM ARTIKEL VON DR. A. B r e s i n s k y
 “ZUR DISKUSSION ÜBER DEN GATTUNGSBEGRIFF
 IM AGARICALES-SYSTEM”

Dieser Artikel nimmt verschiedentlich Bezug auf meinen in der “Südwest-deutschen Pilzrundschau” veröffentlichten Aufsatz: Eine “neue” Pilzgattung - *Lyophyllum*.

Ich möchte deshalb kurz dazu Stellung nehmen, wobei ich zunächst Herrn Dr. B r e s i n s k y für die ausführlichen Darlegungen danke.

In einigen Punkten jedoch bedarf es einiger Erläuterungen:

1) Der zitierte Artikel wurde in keiner w i s s e n s c h a f t l i c h e n Zeitschrift veröffentlicht, weshalb gewisse - dort nicht interessierende Gesichtspunkte - nur kurz gestreift wurden. Der Artikel wurde geschrieben, ehe in der Neuauflage von M o s e r die Trennung zwischen *Lyophyllum* und *Tephrocybe* bekanntgegeben wurde.

Selbstverständlich begrüße ich diese Trennung als ersten Schritt. Eine ganz befriedigende Lösung dürfte es jedoch noch nicht sein, da ich (entgegen der Auffassung von Dr. B r e s i n s k y) außer der Granulation keine gemeinsamen, n u r auf die *Lyophyllum*-Arten zutreffenden Merkmale makro- oder mikroskopischer Art finden kann. So habe ich bei meinen Untersuchungen von *L. connatum* und einigen weißen Trichterlingen betr. der Hyphen, der Cutisstruktur, der Lamellenstruktur und auch der Basidien weitgehende Übereinstimmung gefunden. Auch durch die bisher üblichen Chemikalien läßt sich kaum eine Trennung herbeiführen. Sogar die Verfärbung der Lamellen mit FeSO_4 ist nicht arteigen für *connatum*. Blicke außer der karminophilen Granulation höchstens das büschelige Wachstum, was aber wiederum kein konstantes Merkmal ist.

2) Mein Aufsatz wird mit dem Prädikat “polemisch” versehen. Nach Duden heißt polemisieren “gegen eine andere wissenschaftliche Auffassung kämpfen”. Ich glaube, hier hat mich Herr Dr. B r e s i n s k y gründlich mißverstanden. Ich kämpfe keineswegs gegen eine bestehende wissenschaftliche Auffassung, ich glaube nur, daß Änderungen in der Systematik, insbes. was den Gattungsbegriff angeht, nur dann durchgeführt werden sollten, wenn man den Nachweis erbringt, daß die Abtrennung einer Anzahl Arten zu einer neuen Gattung entwicklungsgeschichtlich, morphologisch usw. gerechtfertigt ist. Diesen Nachweis ist uns jedoch der Autor der Gattung schuldig geblieben.

3) Die erwähnte "Anfärbung der Körnchen", die in der Basidie verteilt sind, wird als zytologisches, morphologisches und chemisches Kennzeichen bewertet. Dazu sei bemerkt, daß solche Körnchen auch bei anderen Gattungen vorkommen und z. B. durch Mangankarmin, Kresylechtviolett u. a. Mittel angefärbt werden können.

4) Ich bestreite keineswegs, daß gewisse, in ihrem Bau ähnliche Arten, die gemeinsam die KES-Färbung zeigen, zusammengehören können. Man darf aber diese KES-Färbung, so meine ich, nicht überbewerten. Gerade, weil sich diese Reaktion (wie B r e s i n s k y schreibt) auch bei anderen Gattungen zeigen kann, sollte die Abtrennung einer Gattung nicht nur auf diesem einen Merkmal basieren. Diesen Eindruck muß man jedoch bei einigen Arten der Gattung *Lyophyllum* bekommen.

5) "Warum dürfen Reaktionen auf bestimmte Reagenzien nicht das einzige trennende Merkmal zwischen zwei Gattungen sein?" Diese Frage steht fast am Schluß des Artikels.

Eine Gegenfrage: Warum dürfen

- a) verschieden geformte Basidien
- b) verschieden große Sporen
- c) verschiedene Epikutishyphen-Strukturen
- d) versch. Myzelstrukturen (z. B. "Stränge", "Fasern")

usw. nicht das einzig trennende Merkmal zwischen 2 Gattungen sein? Doch wohl deshalb, weil eine Gattung nicht wegen eines Sekundärmerkmals abgegrenzt werden kann.

Es wäre also zu beweisen, daß das Vorhandensein bestimmter chem. Stoffe (oder bestimmter "Körnchen") ein Primärmerkmal ist.

Soviel zu dem Aufsatz von Herrn Dr. B r e s i n s k y. Eines möchte ich noch bemerken: Gewiß waren einige Sätze in meinem Artikel etwas provozierend. Ich darf aber nochmals darauf hinweisen, daß die Leserschaft der SPR sich vorwiegend aus Pilzpraktikern zusammensetzt, und durch gewisse Formulierungen mehr oder weniger drastischer Art zu eigenen Beobachtungen angeregt werden bzw. dazu gebracht werden soll, nicht alles kritiklos zu übernehmen, sondern sich auch selbst Gedanken zu machen über Probleme dieser und jener Art, die nun einmal die Pilzkunde mit sich bringt.

J. R a i t h e l h u b e r

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Zeitschrift für Pilzkunde](#)

Jahr/Year: 1969

Band/Volume: [35_1969](#)

Autor(en)/Author(s): Raithelhuber Jörg

Artikel/Article: [ZUM ARTIKEL VON DR. A. Bresinsky "ZUR DISKUSSION ÜBER DEN GATTUNGSBEGRIFF IM AGARICALES-SYSTEM" 103-104](#)